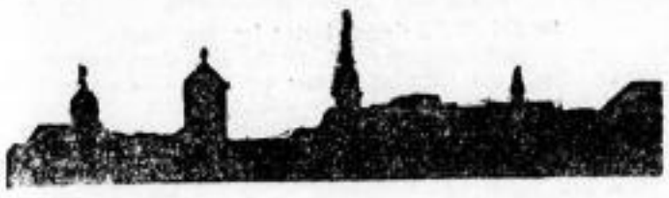


Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 11 März 1939.

Spruch des Tages

Politik wird viel mehr mit dem Charakter als mit dem Verstande gemacht. Und dem Mutigen gehört die Welt!

Dr. Joseph Goebbels.

Jubiläen und Gedenktage

Jubiläen und Gedenktage

12. März:

1877: Der Reichsinnenminister Wilhelm Frick in Alfenz (Pfalz) geboren. — 1916: Die Dichterin Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach in Wien gestorben. — 1930: Annahme des Young-Planes im Deutschen Reichstag. — 1938: Einzug deutscher Truppen in Oesterreich. Der Führer in Linz.

13. März:

1781: Der Baumeister Karl Friedrich Schinkel in Neuruppin geboren. — 1860: Der Tondichter Hugo Wolf in Windischgratz geboren. — 1933: Dr. Joseph Goebbels wird Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. — 1938: Heimkehr Oesterreichs. Der Anschluß an das Deutsche Reich durch Gesetz des österreichischen Bundesrats und deutscher Reichsregierung vollzogen.

Sonne und Mond:

12. März: S.-A. 6.24, S.-U. 17.57; M.-A. 1.12, M.-U. 9.47
13. März: S.-A. 6.22, S.-U. 17.59; M.-A. 2.04, M.-U. 10.38

Heiliges Erbe

Wenn man die Briefe gefallener Studenten zur Hand nimmt, wird man aufs tiefste erschüttert von dem seelischen Ringen, das den Sinn des grauenvollen Geschehens erfassen will, das mit dem Weltkrieg über die deutsche Jugend hereinbrach. Der Begriff des Heldischen hatte in dieser Jugend gelebt mit einem Glorienschein, der im Trommelfeuer dann rasch verblaßte. Im Blut und Dreck des Grabenkrieges wurde dieser Begriff umgeschmolzen, gewann dabei aber eine Tiefe, die sich nicht in Worte fassen läßt, weil wahres Heldentum die letzte menschliche Bewährung schlechthin ist, nämlich jene Kraft des Sterbenkönnens um einer höheren Sache willen. Die Frontsoldaten haben ihrer Todesbereitschaft selbst den Sinn gegeben, der aus allen ihren Aeußerungen erkennbar ist, und dieser bedeutete: Deutschland!

Das furchtbarste Gefühl, das einen aufrechten Deutschen beschleichen konnte, war in den Jahren des Verfalls nach dem Kriege der Gedanke, daß das Opfer von Millionen umsonst gewesen sein könnte. In dem gleichen Augenblick, in dem einem dieser bange Gedanke kam, bäumte sich unser Empfinden dagegen auf, erwachte das völkische Gewissen, das es nicht zulassen wollte, daß dieses „Umsonst" triumphiere. Die Erneuerung unseres Volkes durch die nationalsozialistische Bewegung, an deren Spitze der unbekannte Gefreite des Weltkrieges stand, war das Ringen des Frontgeistes um das Erbe der Gefallenen. Der Nationalsozialismus hat den Geist der Verzweiflung vernichtet, hat den tiefsten Sinn des heldischen Sterbens durch die Tat erfüllt.

Es ist ein wundersam heiliges Gefühl, mit dem wir heute unserer Helden gedenken. Großdeutschland ist erstanden. Der deutsche Traum wurde Wirklichkeit. Ein wehrhaftes, freies, starkes und einiges Volk steht heute an den Gräbern der Gefallenen voll Dankbarkeit und Stolz, denn was sie sterbend ahnten, hat sich erfüllt.

Die Toten haben uns ein heiliges Erbe hinterlassen. Es gibt kein würdigeres Heldengedenken, als wenn wir dieses Erbe hüten, wenn wir den Geist des Frontgeschlechtes in jedes deutsche Herz pflanzen und durch die Tat beweisen, daß wir der Gefallenen würdig sind. Sie haben uns gezeigt, daß es etwas gibt, das gewaltiger ist als der Tod, nämlich die Ewigkeit unseres Volkes. Für diese Ewigkeit des Volkes muß man auch zum letzten Opfer, zur Selbstaufgabe, bereit sein. Ist diese Opferbereitschaft in uns, dann dürfen wir uns stolz als Hüter des heiligen Erbes der Gefallenen bekennen!

Marktumschau für die Hausfrau.

„Es muß doch Frühling werden!" wird mancher denken, wenn er mit nassen Füßen durch die Straßen sockt. Besonders beklagenswert sind hier die Männer; denn die Frauen schreiten ja meistens in Langschäftern aus Gummi oder Leder stolz einher. Aber auch darin muß es ziemlich ungemütlich sein, wenn man sich die Gesichter und das kleine Stückchen Strumpf zwischen Rock und Stiefelrand ansieht. Deshalb empfehlen wir, bei dem täglichen Lebensmitteleinkauf nicht zu lange zu überlegen, sondern kurz entschlossen das zu nehmen, was vorhanden ist. Das ist noch allerlei. Fast alle Arten Wurzelgemüse sind zu haben, daneben Kopf- und Blumenkohl. Es kann allerdings jetzt schon mal vorkommen, daß das eine oder andere Gemüse stellenweise nicht mehr angeliefert ist. Dafür ist aber sicher etwas anderes da. Besonders begrüßt wird vermutlich der stärker ankommende Rhabarber als Ersatz für Obst. Man hätte auch erwarten können, daß die Tomaten deshalb mehr Liebhaber finden. Mit den Eiern sind wir glücklicherweise aus der größten Not heraus. Diese müssen bei den Mahlzeiten öfter Berücksichtigung finden. Dafür Schweinefleisch sparen! Auch zum Butterbrot, vielleicht garniert mit Radieschen und Schnittlauch, sind sie mal etwas anderes als Wurst. Bei dem kühlen und frostigen Wetter sind Hülsenfrüchte mit Rind- oder Hammelfleisch ein beliebtes Essen, das verhältnismäßig preiswert dem Körper die notwendigen Heizstoffe zuführt. Immer wieder erinnern wir — Sie werden das auch bei unseren künftigen Marktumschauen ständig finden — an den Verbrauch von Fischen. Mit Kabeljau, Rotbarsch, Seelachs und Schellfisch steht neben den Süßwasserfischen eine so reichliche Auswahl zur Verfügung, daß tatsächlich jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

•

Flaggen heraus!

Es wird von unseren Volksgenossen morgen erwartet, daß sie ihre Fahnen anläßlich des Heldengedenktages Vollmast setzen. Es darf in Zschopau kein Haus ohne Fahnen geben.

Die Gedenkfeier für die Helden des Weltkrieges findet 10 Uhr am Rundteil auf dem Friedhof statt. Sprecher ist der Hauptsturmführer Pg. Dappert.

Nach der Kranzniederlegung findet im Gasthaus „Am Zschopenberg" eine Feierstunde anläßlich der Heimkehr der Ostmark statt.

Am Montag wird anläßlich der einjährigen Wiederkehr der Heimkehr der Ostmark ins Reich auf Vollmast geflaggt.

•

Heute begrüßt ganz Zschopau die WHW.-Reiterin.

Im Laufe des heutigen Nachmittags begrüßen wir sie auf dem Marktplatz. Ortsgruppenleiter Weinhold und Bürgermeister Müller werden ihr den Willkommensgruß unserer Stadt entbieten. Allen Einwohnern ist somit Gelegenheit gegeben, diese WHW.-Reiterin, die Tag für Tag im Sattel sitzt und für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes sammelt, kennen zu lernen.

Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann 60 Jahre alt.

Gestern beging Reichsstatthalter Mutschmann in Dresden seinen 60. Geburtstag. Am zeitigen Morgen hatten sich die Führer der SA. mit einem Ehrensturm vor dem Hause des Reichsstatthalters eingefunden, um als erste Gratulanten anzutreten. Der Gauleiter nahm die Glückwünsche der SA.-Führung entgegen, anschließend fand ein Vorbeimarsch der SA. statt. (Weltbild, Zander-Multiplex-K.)

Der Dank des Gauleiters

Anläßlich der Vollendung meines 60. Lebensjahres sind mir aus allen Kreisen des Gaues so viele herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, allen Gratulanten persönlich meinen Dank abzustatten. Ich benütze daher das Sprachrohr der Presse und spreche meinen Parteigenossen und allen Volksgenossen für ihr treues Gedenken meinen herzlichen Dank aus.

Martin Mutschmann
Gauleiter und Reichsstatthalter.

Dresden, den 10. März 1939.

Vom Ernährungshilfswerk.

Das Ernährungshilfswerk der NSV.-Ortsgruppe Zschopau teilt uns mit:

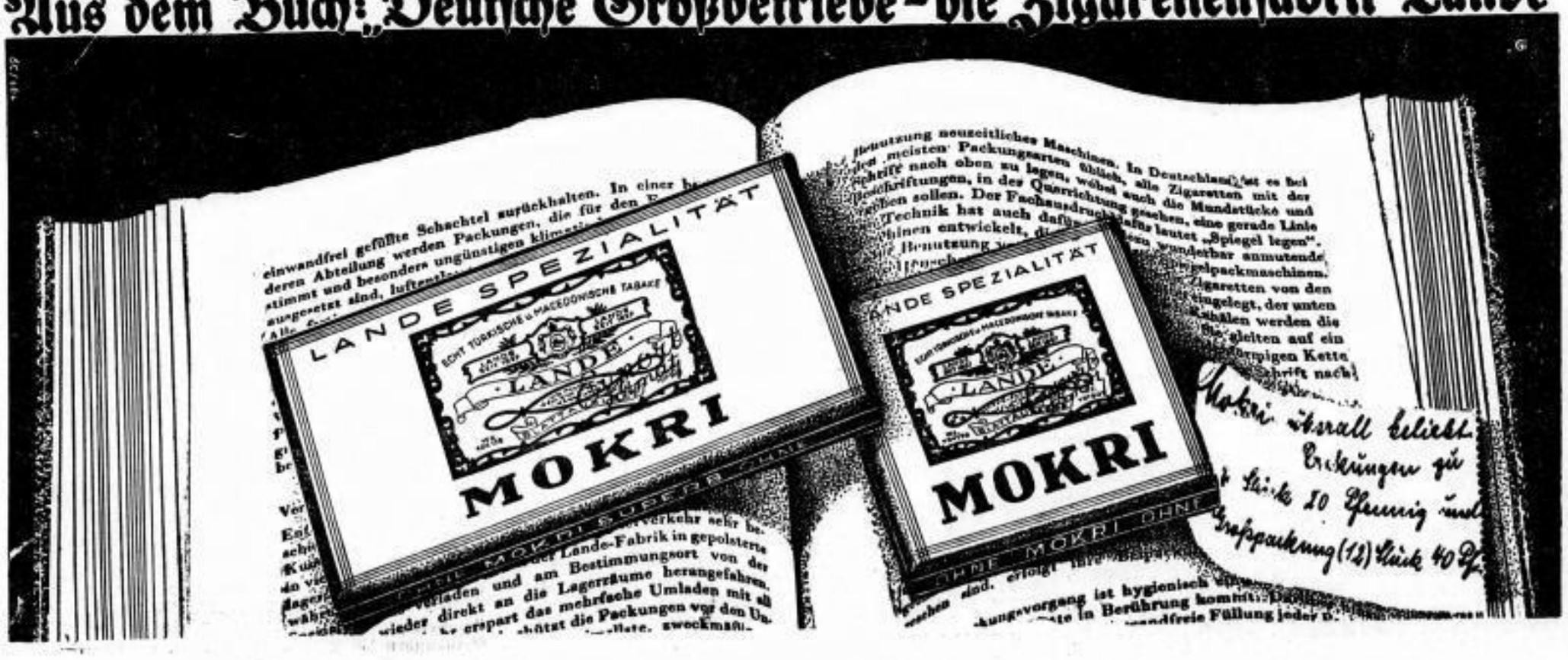
Am kommenden Montag werden aus dem Bestand der Zschopauer EHW.-Schweinemästerei am Bezirksstift Zschopau wieder 5 gemästete Schweine geschlachtet. Die Schweine haben ein Gesamtgewicht von 14,5 Zentner. Das Fleisch, der Speck, Schinken und die Wurst werden an die Zschopauer Einwohnerschaft verkauft. Der aus dem Verkauf erzielte Erlös von rund 800,— RM wird der Gauamtsleitung der NSV. in Dresden zugeführt, die die Mittel für das soziale Hilfswerk „Mutter und Kind" einsetzt.

Wir setzen die Zschopauer Einwohnerschaft, insbesondere aber unsere lieben Hausfrauen, mit der herzlichen Bitte in Kenntnis, auch weiterhin alle Küchenabfälle den Futterabholern des Ernährungshilfswerkes auszuhändigen und danken für die tatkräftige Einsatzbereitschaft.

•

Reifeprüfung in der Oberschule.

In der hiesigen Staatlichen Oberschule für Jungen fand am 27. und 28. Februar unter Vorsitz des Oberregierungsrats Dr. Jörschke vom Sächsischen Ministerium für Volksbildung die mündliche Reifeprüfung statt. Sie erstreckte sich auf die Fächer Deutsch, Geschichte, Englisch, Biologie, Chemie, Physik und Mathematik und wurde durchgeführt von Studiendirektor Dr. Hüttner und den Studienräten Dr. Hausding, Dr. Müller, Schneider, Dr. Scholz und Tietze. Schriftliche Prüfungen und Turnprüfung waren vorausgegangen. Von 19 Abiturienten, die sich der Prüfung unterzogen, bestanden 18.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten und zugleich derjenigen Schüler, die vorzeitig die Schule verlassen, um in einen Beruf zu treten, findet Freitag, den 17. März, 11 Uhr statt. Die Eltern der abgehenden Schüler und alle Freunde der Schule sind dazu herzlich eingeladen.

Aus dem Buch: „Deutsche Großbetriebe – die Zigarettenfabrik Lande"